

Der Bericht der Stiglitz-Kommission

**Inhalt und Folgen für die amtliche Statistik
in Deutschland und Europa**

**Vortrag anlässlich des 5. soeb-Werkstattgesprächs
an der Universität Göttingen**

Inhalt

- **Die Kommission und ihre Arbeit**
- **Der Inhalt des Kommissions-Berichts**
- **Reaktionen auf den Bericht und anstehende Konsequenzen**

Der Auftrag

(erteilt im Februar 2008 durch Präs. Sarkozy)

- Die **Grenzen des BIP** als Indikator für ökonomische Leistung und sozialen Fortschritt aufzeigen
- Empfehlungen für **zusätzlich benötigte (statistische) Informationen** zur Erstellung relevanterer Indikatoren zur Messung des sozialen Fortschritts
- Die Eignung **alternativer Messinstrumente** untersuchen
- Die **angemessene Darstellung** der statistischen Informationen untersuchen

Die Kommission

- **Vorsitz: Joseph E. Stiglitz**, Columbia University, N.Y. USA
- **Berater des Vorsitzenden: Amartya Sen**, Harvard, USA
- **Koordinator: Jean-Paul Fitoussi**, Institut d'Etudes Politiques, Paris, Frankreich

- **25 Mitglieder, darunter 5 Nobelpreisträger**
Ökonomen und Sozialwissenschaftler von Universitäten der USA, Frankreichs, Groß-Britannien und Indien sowie von verschiedenen internationalen Organisationen

Die Organisation der Arbeit

- **Auftragserteilung Februar 2008**
- **Beginn der Arbeiten: April 2008**
- **Vorlage des Endberichts 14. September 2009**

- **Der Bericht gliedert sich in drei Teile**
 - **Wirtschaftsindikatoren („Kritik des BIP als Wohlfahrtsindikator“)**
 - **Erfassung der Lebensqualität**
 - **Nachhaltigkeit und Umwelt**

Empfehlungen zur VGR (im engeren Sinn)

- Stärkere Betonung von **Einkommen** und **Konsum** statt **Produktion**
 - Stärkere Betonung der Nettogrößen (statt Brutto)
 - Einkommen statt Produktion in den Focus stellen
 - ➔ Netto-Nationaleinkommen
- Die Perspektive der **privaten Haushalte** ist stärker zu betonen
 - Focus auf das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte
 - Analysen zu Einkommen und Konsum müssen auch die **Vermögenssituation** mit einbeziehen

Empfehlungen zur VGR (im engeren Sinn) (2)

- Stärkere Betonung der **Verteilungssituation** (Einkommen, Konsum, Vermögen)
 - Verteilung nach sozioökonomischen Gruppen
 - Medianeinkommen statt Durchschnittseinkommen
- Die Einkommensgrößen sind um **Nichtmarkt-Aktivitäten** zu erweitern
 - Berücksichtigung der Haushaltsproduktion
 - Information über Zeitverwendung/Freizeit

Erfassung der Lebensqualität (1)

- **Von der Makro- zur Mikroebene**
- **Sieben Bereiche** zur Messung der Lebensqualität
(neben der materiellen Wohlfahrt)
 - **Gesundheit**
 - **Bildung**
 - **Persönliche Aktivitäten (einschl. Erwerbsarbeit)**
 - **Politische Partizipation**
 - **Soziale Beziehungen**
 - **Umweltbedingungen**
 - **Persönliche und wirtschaftliche Unsicherheit**

Erfassung der Lebensqualität (2)

- Indikatoren zur Lebensqualität sollten **Ungleichheiten** umfassend beleuchten zwischen
 - Individuen
 - Sozio-ökonomischen Gruppen
 - den Geschlechtern
 - Generationen
- Erhebungen sollten die **Verbindungen** zwischen den verschiedenen **Bereichen der Lebensqualität** deutlich machen und damit wichtige Informationen zum Entwurf politischer Maßnahmen bieten.

Erfassung der Lebensqualität (3)

- Die statistischen Informationen sollten von den Statistikämtern für die einzelnen Dimensionen der Lebensqualität zu **Indikatorensets** verdichtet werden.
- Es sollten sowohl **objektive** als auch **subjektive** Informationen/Einschätzungen zur Lebensqualität erhoben werden.

Nachhaltige Entwicklung und Umwelt

- **Erfassung und Bewertung nicht nur des wirtschaftlichen Sachkapitals, sondern auch des Natur- und Humankapitals**

Ziel: Variationen der verschiedenen Kapitalbestände vergleichbar zu machen

- **Physische Indikatoren, die die konkrete Gefährdung der natürlichen Ressourcen aufzeigen**

Fazit (1)

- **Eine Reihe von Vorschlägen ist in Deutschland bereits umgesetzt bzw. kann ohne größeren Aufwand umgesetzt werden.**
 - **Änderungen in der Darstellungsweise der VGR-Ergebnisse**
 - **Deutschland verfügt bereits über wesentliche Informationen zu einigen Bereichen der Lebensqualität**
 - **Manches ist allerdings nicht jährlich verfügbar (z.B. EVS, Zusatzmodule des MZ und EU SILC)**

- **Der Bericht betont die Notwendigkeit**
 - **regelmäßiger Zeitbudgeterhebungen** sowie generell
 - **einer umfassenden gesellschaftlichen Berichterstattung**

Fazit (2)

- Zu vielen Punkten ist noch eine **konzeptionelle Klärung/ Konkretisierung** der Empfehlungen v.a. zum Bereich Lebensqualität notwendig
- Insbesondere Diskussion über
 - die relevanten Dimensionen der Lebensqualität
 - die Auswahl der zugrunde zu legenden Indikatoren und
 - deren Gewichtung

Reaktionen der Politik

Deutsch-französischer Ministerrat 4. Februar 2010

- Auftrag an die **Wirtschafts-Sachverständigenräte** in F und D
 - Stellungnahme zu den Vorschlägen des Stiglitz-Berichts
 - Organisation einer Konferenz zu diesem Thema mit Teilnahme von BKin Merkel und Staatspräsident Sarkozy

Ausblick – Wie geht es weiter?

- **Mai 2010 Start der Eurostat Sponsorship Gruppe zur Messung von Fortschritt, Zufriedenheit („wellbeing“) und nachhaltiger Entwicklung**
 - **Gemeinsamer Vorsitz: W.Radermacher (Eurostat) und J.-Ph.Cotis (INSEE)**
 - **Mandat:**
 - ✓ **Prioritäten innerhalb der Empfehlungen setzen**
 - ✓ **Verfügbarkeit und Qualität der in Frage kommenden Statistiken prüfen**
 - ✓ **Strategie für eine mittel- und langfristige Umsetzung der Empfehlungen**
 - **Ziel: Endbericht bis Sommer 2011**

Ausblick – Wie geht es weiter? (2)

- **Breite Diskussion des Stiglitz-Berichts in Wissenschaft, Politik und Medien**
 - **August 2010 auf dem Programm der IARIW-Tagung in St. Gallen**
 - **September 2010 „Measuring progress, well-being and sustainable development“ Thema der 96. DGINS-Konferenz in Sofia**
 - **Oktober 2010 Bundesamt für Statistik/Schweiz Tagung Forum über „die statistische Messung des Fortschritts“**
 - **November 2010 gemeinsames wiss. Kolloquium Destatis/DStatG zu ausgewählten Themen des Stiglitz-Berichts**
 - **Bis Jahresende Vorlage des Berichts der beiden Sachverständigenräte (D und F) zum Stiglitz-Bericht und Veranstaltung einer Konferenz mit BK'in Merkel und Staatspräsident Sarkozy**
 - **Sommer 2011 Abschlussbericht zur Eurostat Sponsorship Group**

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit!



Ulrich Spörel

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

ulrich.spoerel@destatis.de